

Lamburg, 4. Jänner 1891.

Lammthorstraße 33.
(bei Seherbening)

Mein theures, geliebtes Weibchen!

Ich höre gar nichts von Dir. Du schreibst so selten, daß ich fast gekränkt bin. Mamma schreibt mir täglich. Ja, ja, Du hast eben gar keine Sehnsucht nach mir. Ich weiß wohl, daß Du viel zu thun hast mit Schlafrockrepariren, Andiren, Packenzusammenstellen, aber $\frac{1}{4}$ Stunde hättest Du schon Zeit für mich, wenn Du lust hättest, mir zu schreiben! - Leute bist Du wohl in Klagenfurt - ich denke stündlich Dein, was Du wohl jetzt machen wirst! Hoffentlich geht's recht gut zu. Kriegst auch was Bräutliches. Schreibe mir nur gleich, was ausgefallen ist, was Du erhalten hast, Du vergiss gewiss nicht, Programme in mehrere Exemplare Revisionen zu schicken. Die letzten Nachrichten von mir sind in einem längeren Briefe an meine Eltern

enthalten; ich dachte, Du erhältst
am Ende den Brief nicht mehr in Graz
(da Du in Klagenfurt bist) u. schickst daher
Alles an die Aeltern, natürlich mit
der Absicht, das auch Du den ganzen
Brief zu lesen bekommst. Ich bitte
sich hinwieder auch, das Du die in die-
sem Briefe enthaltenen Nachrichten
den Aeltern u. Ziska mittheilst.
Heute ist für mich der erste freie Tag. In
einer Stunde gehe ich zu Schumpff, wo
ich um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr zum Dinner geladen bin.
Sie werden Dir wohl gefallen - sie sind so
gut u. herzlich u. freuen sich schon sehr
auf Dich. Sie sollen Dir auch mit Rath
u. That an die Land gehen bez. der Wohnungen
u. Mädchen etc. Gestern war für mich
wieder ein aufregender Tag; ich dirigirte
das 2te mal u. zw. Cherubinis Oper, der
Wassertäger, welche ich bis vor 3 Tagen
gar nicht kannte. Ich that nichts der-
gleichen u. studirte die Partitur mit einer
meiner Reife. Es war nur eine Orchestersprobe.
Die Oper ist nach dem Ausspruche aller
Mitglieder eine der allerschwierigsten.
In Wien daper beproben, das ich mich



in nicht gelinder Aufregung befand
Sre Vorstellung gieng aber ganz brillant,
so das man dies allgemein anerkannte.
Ich laube nun wirklich das dies der rich-
tige Wirkungskreis für mich ist. Es ist eine
fürchtbar schwierige Stellung, die ich hier
nach Jucker u. Schwäber zu behaupten habe.
Ich will aber meine ganzen Kräfte einsetzen.
Chor in Rochester scheinen sehr engemänn
von mir. Ein Geiger machte mir eine för-
liche Liebeserklärung ~~so~~ in Folge meiner
Direction des „Lohengrin“, welche ihm entzückt
habe. Sent' Sie: gestern war Klaus von
Bülow im „Wasserträger“ (in einer Loge). —

Nun noch Einiges, meine Wohnung betreffend:
Ich habe mir ein Zimmer in einer der nobelsten
Kafes für mich genommen, ganz nahe
am Theater, sehr elegant, sehr billig
(nur 25 Mark monatlich). Ich erhalte auch
Frühstück in werde auch das Aufmerk-
samste Bedient. Mein Quartiergeber ist
der lange Jahre im Stadttheater angestellt
gewesene Theater-Requisiteur Scherbening, nun
in Pension. Ein paar Schritte von meiner
Wohnung ist man in den Anlagen.
Selbstverständlich ist das nur eine
Interims-Wohnung. Dieselbe ist sehr

reinlich u. bequem, hat ^{Vorhänge} Tapeten, etc.
Nun fragte ich hier überall herum, ob
man Wohnungen möbirt in mit Küche
haben könne, und Alle sagten mir:
Kein! - Ihr Begriff allerdings, das ^{wir} ~~man~~
jetzt noch keine Jahreswohnung nehmen
in. Die Möbel eventuell erst im Herbst
kommen lassen. Die immöbiliten Jah-
reswohnungen sind (n. Br. in den schönsten
lustigsten Stadttheilen!) zwar nicht billig,
aber doch nicht so theuer, als wir glaubten.
eine 3-4 zimmerige Wohnung mit allem Zu-
gehör kostet 700, 800 bis 1000 Mark,
also nicht so viel theurer wie in Graz.
Nun will es der Zufall, das neben
mir ein großes schönes Zimmer zu
haben ist, in derselben Wohnung, was ich
bin. Der Quartiergeber, der ein sehr ge-
fälliger verheirateter Mann ist, verlangt
dafür nur eine Anzahlung von 10 Mark
(also mit meinem Zimmer: 35 Mark)
wenn Ihr es nehmen willst u. läßt
es uns bis Ende Mai*). Ich finde das
prächtig, und hoffe, das es für auch
zusagen wird. Selbstverständlich

*) Hier hätten monatliche Kündigung

veranlasse ich vor Deiner Ankunft
 gar nichts. In zollst selbst entscheiden
 wenn Sie gesehen hast. Sie erste
Nacht schläfst Sie in meinem Zimmer
~~in~~ im Bett, in ich auf dem Sofa.
Sagn kommt mir noch Folgendes: Sie Becken
sind sehr schön 2 heizen großartig; ein-
mal im Tag wird eingelegt in es bleibt
warm bis zum nächsten Tag! Der Abort
ist unmittelbar nebenan. Die Tramway
vor dem Kaus. Unten im Gause ist eine
Restauratation mit dem besten bairischen
Bier das ich noch im Leben getrunken
habe (Löwenbräu), auch Kaus. in
Wohnungsschlüssel habe ich (also kein
Spergeld). Alle ersten Geschäfte in
auch das Hauptpostamt (in Telegraphenamt)
ist unmittelbar daneben. - Sie beiden
Zimmer sind durch eine Thüre verbunden
in haben jedes einen separaten Aus-
gang, sie bilden zusammen eine gan-
ze selbständige Wohnung, die wir bis
Ende Mai bewohnen könnten. Im
September er. würden uns eine Jahres-
Wohnung nehmen in mit unseren Möbeln

füllen. Nun aber die Hauptsache:
diese Wohnung hat eine gradezu ideale
Küche, groß u. reinlich, schneeweiß
& kacheln - Du wirst entzückt sein.
Und es wird uns mit Vergnügen gestattet
drin zu kochen, da ~~wir~~ ohnehin den ganzen
Tag Feuer ist u. wir kaum vor $\frac{1}{2}$ 3
Uhr unsere Speisestunde haben könnten,
da bis dahin stets die Groben dauern.
Die Quartierleute ~~kochen~~ ^{essen} um 1 Uhr.

Nun noch einige Aufträge, die ich Dich gewiss
auszuführen bitte:

- 1) Fahle bei dem Schlosser (ein Anhängerkloss)
- " Kutmarker Fichler (Seine Luftfoam)
- " der Fettschitz (Sein Costüm)
- " Garreis (Kriegengasse 3) W. Kreuzer (die
ich Franzl gab.)
- " unserem Kutscher Skopitz (Glacia
straße 57, Kellerwohnung)
1 fl 20 Kr für meine Bahn-
hoffahrt.

2) Schicke mir sogleich ein ~~paar~~ Stück
vom Grazer Wochenblatt vom 27. December
(Redaction: Buchdruckerei Jarotta in der Frauengasse
hinterm Thonethof), wo eine Recension

über seinen letzten Liederabend
sehen muß) n. ein paar
Stück vom Gräzer Volksblatt,
in welchem die Kerensian über
Seine 4 ^{Gesamt-} Liederabende von Seyder
ist. (Expedition: Abrechtsgau)

- 3) Nimm (wenn möglich) noch die ein-
gebundene Oper „Die Ritter von Marie-
enburg“ von Geister mit. Sie wird
hier aufgeführt, n. ich dirigire sie.
Nur, wenn sie schon in der Kiste ist,
lasse sie drinnen!
- 4) Nimm gewiss den Briefkasten
n. mein Namensschild mit! -
- 5) Seu Totzkoffer, in welchem Du, wenn
Du gerade willst, eine Blendlampe
packen kannst, gib gewiss als
Frachtstück auf, denn als Reise-
eilgut kostet er ein wahnsinniges
Geld. Ich zahlte für meinen
Koffer 25-30 fl (!!!). Das ist



gräßlich! Aber ich brauchte die Sachen sogleich! Nimm nur einen Korb als Reise-Eigentum mit; ^(nicht zu stark gepackt) den Lobkoff geb gleich dem Kloiber zum Abschicken.

6 Dein Bettzeug kannst du mitnehmen, es ist sogar gut; auf das meistige verzichte ich mit Kegningen!

7 Das Clavier lassen wir vorläufig jedenfalls in Graz (aber im Paradeis, da es bei Kloiber ruiniert würde). Ich habe nämlich hier in der Wohnung ein Pianino Küchengerath ist nicht notwendig.

Seine Mama schrieb mir einen verzeifelten Brief darüber, daß du nicht ^{zu mir} kommen willst. Von mir aus - mein süßes Leib - kannst du nach Leinz gehen. Ich vergönne es dir vom ganzen Leib, ebenso deinen Eltern, da du ja lange nicht siehst. Mama kränkt sich über dein Nichtkommen. Aber der 1. Februar ist der äußerste Termin, bis zu welchem ich Sich hier erwarte. Küriere mir die Fahrt preisermäßigungs sertifikate nicht, hole dir Geld von Tapa, wenn du zu wenig hast; du brauchst dir nicht mehr wie 200 Mark unzurechnen. Du brauchst ja auch österreichisches Geld für den Anfang der Reise. Die Reise Kosten die ich machte, werde ich dir genau schreiben. Theile mir immer genau mit, wo du bist. Tante Bethe (I, Braunerstraße 10) Fr. Fr. Hofzger (I, Kothenthurmstraße 21, II) mußt du jedenfalls deine Abkunft in Wien mittheilen. Sie feuen sich sehr auf Sich. - Meinen Ge burstag feiern wir nachts zählich (du darfst natürlich nicht feiern). Wie guts Munkel 2 Gegen der Grundsteuer habe ich schon nachgeschaut; wie ist 10 Mark, also genau wie in Graz. Zeit du voll Franz schon gehündel 2 Woh Bücher von deinem feuen Garten Willeh